

- 1. Geheimnis gelüftet - Was ist Windows für Workgroups?**
 - 1.1 Etwas Familiengeschichte - Von Windows 1.0 zu Windows für Workgroups
 - 1.2 Arbeit im Hintergrund - Betriebssysteme
 - 1.3 Von DOS 6.0 bis Windows NT - Die Netzwerkstrategie von Microsoft
- 2. Im Prinzip kein Problem - Die Installation von Windows für Workgroups**
 - 2.1 Ganz ohne geht's nicht - Voraussetzungen für die Installation
 - 2.2 Im Überblick - Die Schritte bei der Installation
 - 2.3 Hier heißt es aufpassen - Installation der Netzwerkhardware
 - 2.4 Wenn's denn sein muß - Neuinstallation von Windows für Workgroups
 - 2.5 Viel besser - Installation über eine bestehende Windows-Version
 - 2.6 Vor dem Take-Off - Letzte Anpassungen und Einrichtung für die Arbeit
 - 2.7 Trittbrettfahren möglich - Windows für Workgroups im Novell-Netzwerk
- 3. Jetzt das Thema - Was ist eigentlich ein Netzwerk?**
 - 3.1 Warum immer mehr Rechner Microsoft "ins Netz gehen"
 - 3.2 Für "Singles" schwer verständlich - Was ist überhaupt ein Netzwerk?
 - 3.3 Mit oder ohne - Peer-To-Peer oder Server-Netzwerk
 - 3.4 Für kühle Rechner - Vorteile und Nachteile eines Netzwerks
 - 3.5 Wenn Sie sich entschlossen haben - Das brauchen Sie!
- 4. So sieht's aus - Windows für Workgroups im Netzwerk**
 - 4.1 Die einfache Lösung - So richtet man ein Peer-To-Peer-Netzwerk für Windows für Workgroups ein
 - 4.2 Wenn Novell schon da ist - So bindet man Windows für Workgroups an ein Server-Netzwerk an
 - 4.3 Es geht auch ohne Windows - So integriert man DOS-Arbeitsstationen
 - 4.4 Familientreff - So integriert man Windows 3.1- und Windows-NT-Rechner
 - 4.5 Das Wichtigste zuerst - Anmelden und Sichern
 - 4.6 Ordnung muß sein - Wie richtet man Verzeichnisstrukturen ein?
 - 4.7 Gut überlegt - Einrichtung von Daten und Programmen
 - 4.8 Schluß mit der Anonymität - Jedem seinen Benutzernamen
 - 4.9 Sie können's am besten - Windows-Anwendungen im Netzwerk
 - 4.10 Für's Netzwerk geschaffen - Der neue Datei-Manager
 - 4.11 Drucken "ohne Drucker" - Der Druck-Manager im Netzwerk
- 5. Im Preis inbegriffen - Vom "Netzwerkmonitor" bis zum elektronischen Telefon**
 - 5.1 Alles unter Kontrolle - Der Netzwerkmonitor
 - 5.2 Leistung jederzeit meßbar - WinMeter
 - 5.3 Ohne Anschlußgebühr - Das elektronische Telefon
 - 5.4 Die Ablagemappe - Eine erweiterte Zwischenablage
 - 5.5 Auf die Einzelheiten kommt's an - Die Möglichkeiten des Datei-Managers
 - 5.6 Auch hier gibt's Details - Der Druck-Manager
- 6. Endlich "privatisiert" - Die Windows-eigene Post: MS-Mail**
 - 6.1 Ab jetzt für Sie bereit - Überblick über MS-Mail
 - 6.2 Das Windows für Workgroups-Postbüro
 - 6.3 Einer muß dran glauben - Aufgaben des Postbüroverwalters
 - 6.4 Keiner hat mehr seine Ruhe - Nachrichten senden und empfangen
 - 6.5 Bevor man den Überblick verliert - Verwalten von Nachrichtendateien
 - 6.6 Es gibt immer noch irgendwas - Weitere Möglichkeiten in MS-Mail
- 7. Wo keine Wünsche offenbleiben - Der Terminkalender Schedule+**
 - 7.1 Zunächst mal nur für Sie - Ihr persönlicher Kalender
 - 7.2 Alles im Blick - Der Arbeitsbildschirm
 - 7.3 So geht's richtig - Arbeiten mit dem Terminkalender

- 7.4 Keiner nur für sich - Gruppentermine mit dem Zeitplaner
- 7.5 Teamwork ist das Gebot der Stunde - Projektarbeit mit Schedule+
- 7.6 Wenn schon, denn schon - Weitere Features in Schedule+

8. Grundlagen der Speicherverwaltung

- 8.1 Allgemeines und Grundlagen
- 8.2 Was man vom Speicher und seinen Möglichkeiten wissen sollte
- 8.3 Konfigurationsbeispiel - Speicher in der Praxis
- 8.4 Know-how - Gewußt wie!

9. Optimierung der Systemdateien

- 9.1 Warum überhaupt? - Die modernen Installationsprogramme (und ihre Tücken und Probleme)
- 9.2 Änderungen an AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS nur mit Startdiskette
- 9.3 Die Datei AUTOEXEC.BAT
- 9.4 Optimale Nutzung der CONFIG.SYS
- 9.5 Ganz neu - PROTOCOL.INI

Anhang

Liste der Skizzen

Liste der Abbildungen

Lexikon und Stichwörter

Stichwortverzeichnis